

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 332

BAND XXXVII

APRIL 2025

Entscheid im Informalturnier 2023 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in 2-3 Zügen

Preisrichter: Michal Dragoun, Prag

Zunächst möchte ich mich bei Silvio Baier und Mirko Degenkolbe für die Einladung, dieses Turnier zu beurteilen, und für ihre Kooperation bedanken, sowie allen Lösern für ihre Kommentare, die mir verschiedene Ansichten zu den veröffentlichten Probleme vermittelten.

Im Jahre 2023 wurden in der *Schwalbe* 61 Hilfsmatts von zwei bis drei Zügen veröffentlicht. Das Niveau des Turniers war gut – ich würde keines der Probleme als wirklich schwach bezeichnen. Andererseits aber gab es auch nur wenige Kompositionen, für die ich die Vergabe eines Preises in Betracht gezogen habe.

Bevor ich zum eigentlichen Preisbericht komme, möchte ich einige Worte zu zwei Themen verlieren. Das erste sind die konstruktiven Verbesserungen (eventuell auch die unbewussten) von bereits veröffentlichten Aufgaben. Es ist eine Realität, dass ein Autor manchmal ein Thema nicht optimal behandelt, aber meiner Meinung nach können nur neue Versionen mit wirklich bedeutenden Konstruktionsverbesserungen oder solche, die zusätzliche inhaltliche Details hinzufügen, für Auszeichnungen (und dann in der Regel nur spezielle) in Betracht gezogen werden.

Die zweite allgemeine Bemerkung, die ich machen möchte, betrifft die weißen Linienkombinationen. Eine Reihe von Problemen hat bereits gezeigt, dass die Übertragung dieses Themas auf das Hilfsmatt erfolgreich sein kann, andererseits gibt es für die Autoren dabei einige Schwierigkeiten. Die erste ist die Länge der Kompositionen: Linienkombinationen benötigen in der Regel nur zwei Halbzüge, so dass die Autoren damit zurechtkommen müssen, die Kompositionen auf die übliche Länge von zwei vollen Zügen zu verlängern – und dabei den Inhalt so interessant und einheitlich wie möglich zu gestalten. Eine weitere Komplikation ist die Verwendung von weißen Steinen – natürlich will ich die Ökonomie von weißen Steinen, die im Matt verstellt werden, nicht kritisieren, aber einige Themen führen z. B. zur Verwendung von unschönen Zwillingen (wie 19433).

Zunächst ein paar Anmerkungen zu den Kompositionen, die ich letztlich nicht ausgezeichnet habe.

19248: Funktionswechsel von schwarzen und weißen Figurenpaaren, aber das dreizügige Manöver einer weißen Figur ist etwas monoton und insgesamt ein wenig materialaufwändig. **19308:** Das Phönix-Thema in ähnlicher Konstellation wird üblicherweise in beiden Lösungen mit der Fesselungsauflösung assoziiert – hier ist das nach 1.T:c8+ anders, aber nicht analog in der Motivation. Vergleiche dazu auch P1073726. **19312:** Ein Opfer mit einer Bahnung und einer schöneren Position, wenn auch in einem Zwilling, hat yacpdb-357958. Insgesamt zu ähnlich ist yacpdb-393174, die den weißen Zug nutzt, um vom Königsfeld aus mattzusetzen, statt mit dem König die Felder zu decken. **19313:** Der Zilahi ermöglicht Selbstblocks durch die schwarze Dame und wird durch analoge schwarze Opfer eingeleitet. Einmal wird aber das weiße Opfer für Bauern-Schlag und Linienöffnung genutzt. **19314:** Die Lösungen 2 und 3 sind ziemlich symmetrisch und wegen der Wanderung des schwarzen Königs werden viele schwarze Steine (logischerweise) nur in einer Lösung benötigt. **19436:** Weiße perikritische Manöver und das notwendige Beseitigen weißer Bauern aus den thematisch relevanten Linien. Die Wiederholung von D:b5 ist ein wesentlicher Teil des Schemas, aber ich würde die schwarze Dame nach b1 stellen (und sSa3), um die Analogie bei der Öffnung der Linien für das Matt und die Abzüge der Batteriefigur hervorzuheben. **19437:** Wiederaufbau der Batterie auf zwei verschiedenen Linien, aber in einer sehr symmetrischen Position, was die Zwillingbildung unterstreicht (Vergleiche dazu yacpdb-306083, yacpdb-352132, yacpdb-397831). **19504:** Die königliche Batterie wird mit Hilfe eines der gefesselten Steine umgestaltet, während der andere geschlagen wird. Der Autor hat mehrere ziemlich ähnliche Stücke veröffentlicht, von denen ich P1412912 für das beste halte. **19582:** Das Antizielelement ist hier eher optisch vorhanden, die weißen Figuren haben sowieso keine andere Möglichkeit, um die Felder d3/c4 rechtzeitig zu erreichen. Das Spiel mit jeweils zwei schwarzen Königszügen ist ein wenig simpel.

Meine Reihenfolge der Auszeichnungen ist wie folgt:

1. Preis: Nr. 19309 von Jorge Lois

Die schwarze Drittelfesselung ist eine Fata Morgana – die vierte Reihe wird in Wirklichkeit immer für die Fesselung der schwarzer Dame genutzt. Zyklisch schlägt der sLe4 eine weiße Figur, die zweite opfert sich für den Abzug des sLf4 und die dritte setzt matt. Eine anspruchsvolle Variante des Zilahi-Themas wurde mit diagonalem Mechanismus in einer Aufgabe (yacpdb-347679) verwendet, die in

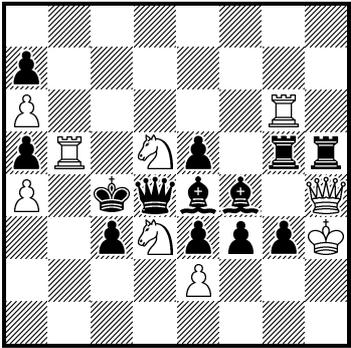
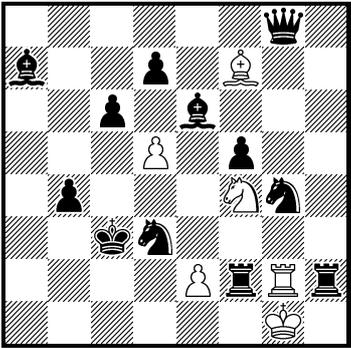
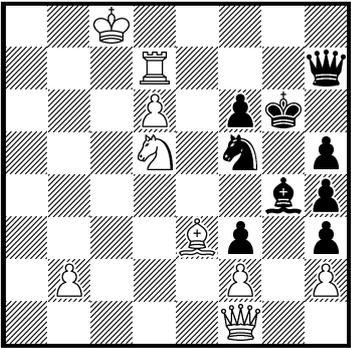
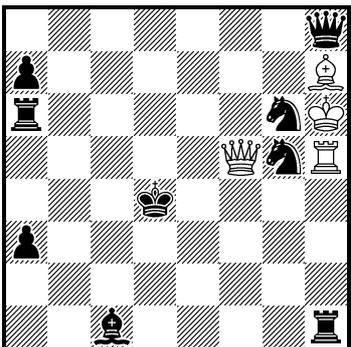
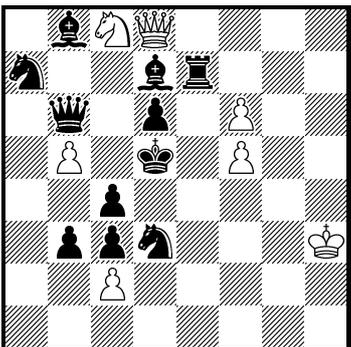
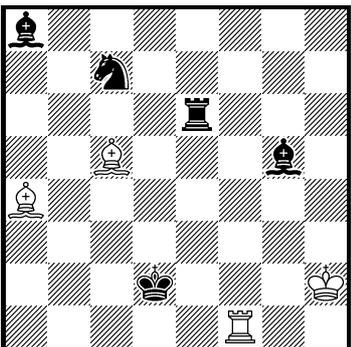
allen Lösungen Frontal-Matts enthält. Am Ende habe ich mich trotzdem entschieden, die 19309 an die Spitze des Preisberichts zu setzen.

2. Preis: Nr. 19505 von Sven Trommler, Silvio Baier & Frank Richter

Das Brazil-Motiv wurde schon mehrfach auch im dreizügigen Hilfsmatt verwendet, aber ich fand keine Bearbeitung, die Schläge von weißen Bauern auf Mattfeldern mit Linienöffnungen, Opferbahnungen und Bivalven in orthogonal/diagonaler Analogie kombiniert. Ich bemerkte, dass der Zug 1...e3 verschiedenartig motiviert ist (Verstellung der Linie a7-g1) und 1...d:c6 (Schlag des deckenden Bauers), aber ich halte die Aufgabe trotz dieser kleinen Beanstandung für preiswürdig.

3. Preis: Nr. 19574 von Rainer Paslack

Nach schwarzen Selbstblocks auf g7/h6 bereitet Weiß die neue Deckung von f7/g5 vor, um im Mattzug seine Figuren (Td7 oder Le3), die die Themafelder direkt decken, verstellen zu können. Das ist eine ziemlich normale Hilfsmatt-Bearbeitung von weißen Linienkombinationen. Eine spezielle Bereicherung sind aber die zweiten schwarzen Tempozüge, die dualvermeidend eine thematische Linie nicht verstellen dürfen. Auch hier bin ich mir einiger Unausgewogenheiten bewusst (Verstellung der schwarzen Dame durch Sg7, Vorab-Linienöffnung der fünften Reihe), aber ich halte den Inhalt für einen ausreichenden Gegenwert.

<p>19309 Jorge Lois 1. Preis</p>  <p>h#2 3.1;1.1 (9+13)</p>	<p>19505 Sven Trommler Silvio Baier Frank Richter 2. Preis</p>  <p>h#3 b) ♠b4 → d4 (6+12)</p>	<p>19574 Rainer Paslack 3. Preis</p>  <p>h#2 2.1;1.1 (9+9)</p>
<p>19499 Franz Pachl Spezieller Preis</p>  <p>h#2 2.1;1.1 (4+9)</p>	<p>19373 Waleri Gurow 1. ehrende Erwähnung</p>  <p>h#2 5.1;1.1 (7+11)</p>	<p>19568 Gennadi Tschumakow 2. ehrende Erwähnung</p>  <p>h#2 6.1;1.1 (4+5)</p>

19309 I. 1.L:d3 S:e3+ 2.L:e3 Tc6#, II. 1.L:d5 T:g5 2.L:g5 S:e5#, III. 1.L:g6 S:e5+ 2.L:e5 S:e3#. **19505** a) 1.L:d5! e3 2.Ta2 T:a2 3.Lg2 Se2#, b) 1.T:e2! d:c6 2.La2 L:a2 3.Te6 Sd5#. **19574** I. 1.Sh6 Db5 (Schwarz ist im Zugzwang) 2.Le6! (Lf5??) Sf4#, II. 1.Sg7 Dc4 (Schwarz ist im Zugzwang) 2.Lf5! (Le6??) Se7#. **19499** I. 1.Lb2 D:g6 2.Se6 Dd3#, (1.Sf4+? Dg6 2.Sge6 Dd3+? 3.S:d3!), II. 1.Ta4 D:g5 2.Sf4 Dc5#, (1.Se6+? Dg5 2.Sgf4 Dc5+? 3.S:c5!). **19373** I. 1.Dd4 D:e7 A 2.Sc5 Sb6#, II. 1.Te4 D:b6 B 2.Se5 Se7#, III. 1.Kc5 c:b3 2.K:b5 D:b6# B, IV. 1.Ke5 Kg4 2.K:f6 D:e7# A, V. 1.Lc6 c:d3 2.Tc7 D:d6#. **19568** I. 1.Kc3 Ta1 2.Kb2 Ld4#, II. 1.Kd3 Tf5 2.Ke4 Lc2#, III. 1.Te1 Lc2 2.Ke2 Tf2#, IV. 1.Lg2 Ld4 2.Te2 Td1#, V. 1.Le4 Te1 2.Ld3 Lb4#, VI. 1.Ke2 Lb3 2.Ld2 Lc4#.

Spezieller Preis: Nr. 19499 von Franz Pacht

Die Konstruktion kann nicht mehr verbessert werden und auch die Fehlversuche verlaufen hier völlig analog, aber leider wurde zwei Jahre früher die Aufgabe von V. Crişan (erwähnt in der Lösungsbesprechung, P1416669) veröffentlicht. Diese ist ein Vorgänger, aber zumindest die anfänglichen Entfesselungen laufen in 19499 anders ab.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 19373 von Waleri Gurow

Für die hier gezeigte Motivinversion 3. Grades gilt für Autor und Löser ähnliches wie beim 3. Preis. Die Umsetzung der Idee ist luftig.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 19568 von Gennadi Tschumakow

Drei Farbwechselechos ohne Zwillinge sind keine gewöhnliche Leistung. Mehr strategische Tiefe kann man von den Lösungen natürlich nicht erwarten, aber schade ist, dass Ke2 zweimal vorkommt (auch wenn einmal im ersten und einmal im zweiten schwarzen Zug).

3. ehrende Erwähnung: Nr. 19245 von Fadil Abdurahmanović & Marko Klasinc

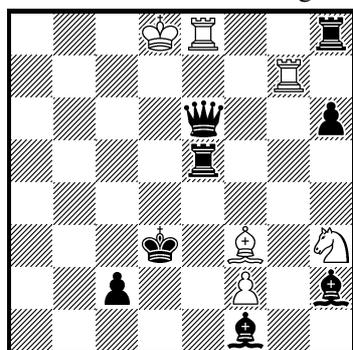
Zweimal Inder mit dem Läufer als Hinterstein sowie Funktionswechsel der schwarzen Figuren aus der indirekten Halbfesselung.

19245

Fadil Abdurahmanović

Marko Klasinc

3. ehrende Erwähnung

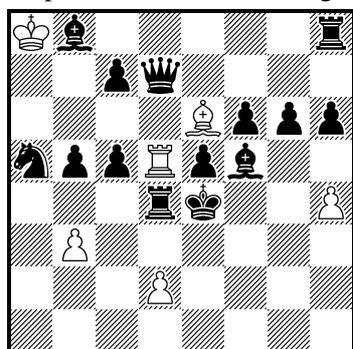


h#2,5 2;1.1;1.1 (6+8)

1...Lh5 2.Te1 Tg4 3.Ke2 Td4#
1...La8 2.Df5 Tb7 3.Ke4 Td7#.

19506 Gunter Jordan
Raúl Jordan

Spez. ehrende Erwähnung



h#3 4.1;1.1;1.1 (6+14)

I. 1.Dc8 L:c8 2.Ld7 T:d4+ 3.Kf5 L:d7#, II. 1.Dd8 T:d8 2.Td7 L:f5+ 3.Kd4 T:d7#, III. 1.Lh3 L:h3 2.Dg4 T:d4+ 3.Kf5 L:g4#, IV. 1.T:d2 T:d2 2.Dd3 L:f5+ 3.Kd4 T:d3#.

Spez. ehr. Erwähnung: Nr. 19506 von Gunter & Raúl Jordan

Bristol-Opferbahnungen in beide Richtungen. In allen ähnlichen Stücken spielt der schwarze König auf einer Linie auf zwei verschiedenen Feldern, während hier seine Wege immer auf d4 bzw. f5 enden. Aber leider gibt es yacpdb-384613, die dasselbe Thema bearbeitet und ein ähnliches Grundschema benutzt.

1. Lob: Nr. 19375 von Wladislaw Nefjodow

Der Zyklus der weißen Züge ist nicht neu, ebenso wie die Öffnung von Linien für die blockierende schwarze Dame (dieses Motiv wurde mehr als einmal verwendet, um die Zugfolge zu bestimmen). Neu scheint aber die Verwendung der schwarzen Dame als einziger blockierender Stein zu sein, der auf drei verschiedene Arten nach c6 kommt und damit das Thema der mehreren Wege (many ways theme) erfüllt.

2. Lob: Nr. 19243 von Rainer Paslack

Analoges Entfernen von drei Steinen aus den Linien der weißen Dame, das mit Anti-Lewman-Matts endet.

3. Lob: Nr. 19571 von Volker Zipf

Drei Lösungspaare verbindet das Spiel der weißen Batterie: in A und F indirekte, in B und C „einfache“ Batterie-Matts, in D und E Siers-Abspiele. Die andere Seite der Medaille: deutliche Symmetrie, wilde Zwillingsbildung und Wiederholung der Züge e6 und Ke5.

4. Lob: Nr. 19576 von Emil Klemanič

Dreimal analoge schwarze Opfer und Deckungsverlust durch schwarze Umnow-Züge.

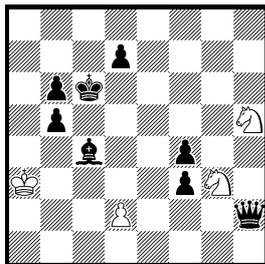
5. Lob: Nr. 19503 von Nikola Petković

Zwei Rundläufe mit analogen Selbstblocks und Versuchen in luftiger Stellung.

6. Lob: Nr. 19567 von Manfred Rittirsch

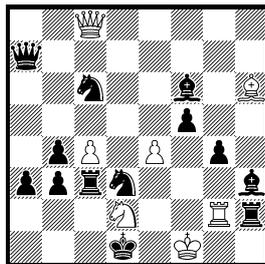
Drei Mustermatts mit weißen Tempozügen, die die Mustermatts ermöglichen.

19375
Wladislaw Nefjodow
 1. Lob



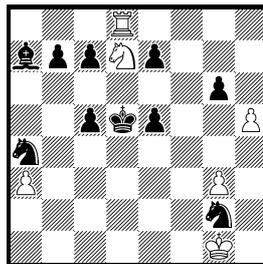
h#3 (4+8)
 b) ♖c4 → c7
 c) ♜f4 → e4

19243
Rainer Paslack
 2. Lob



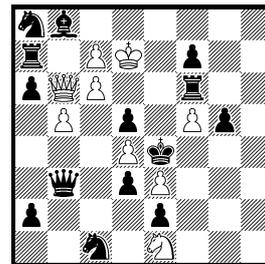
h#2 (7+13)
 b) ♖c8 → h7

19571 Volker Zipf
 3. Lob



h#2 (6+10)
 b-f) siehe Lsg.

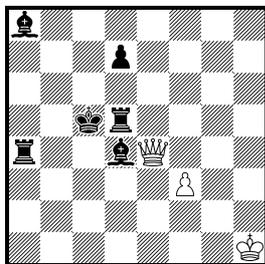
19576
Emil Klemanič
 4. Lob



h#2 3.1;1.1 (9+14)

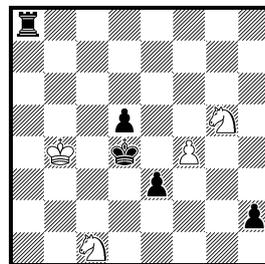
19375) a) 1.Kc5 S:f4 2.Dh6 Sf5 3.Dc6 d4#; b) 1.Kd6 d4 2.Dc2 S:f4 3.Dc6 Sf5#; c) 1.Kd5 Sf5 2.Dc7 d4 3.Dc6 Sf4#. **19243**) a) 1.T:c4 S:c4 2.Sd4 Se3#; b) 1.f:e4 S:e4 2.Sc5 Sf2#. **19571**) a) 1.Sb6 a4 2.Kc6 S:e5#; b) ♜b7 n. b4: 1.c6 a:b4 2.c4+ Sc5#; c) f. ♜e5 n. e4: 1.Sf4 g:f4 2.e6 Se5#; d) f. ♜g2 n. f5:1.e6 Sf6+ 2.Ke5 Sg4#; e) f. ♜g3 n. g5: 1.e6 Sf8+ 2.Ke5 S:g6#; f) f. ♜e4 n. e6: 1.e5 h:g6 2.Ke6 Sf8#. **19576**) I. 1.T:c7+ D:c7 2.La7 De5#; II. 1.T:c6 D:c6 2.f6 De6#; III. 1.D:b5 D:b5 2.Sb3 D:d3#.

19503
Nikola Petković
 5. Lob



h#3 2.1;1.1;1.1 (3+6)

19567
Manfred Rittirsch
 6. Lob



h#2 3.1;1.1 (4+5)

Ich gratuliere allen Autoren der ausgezeichneten Arbeiten und entschuldige mich bei denjenigen, die das Gefühl haben, dass ihre Kompositionen nicht angemessen gewürdigt wurden.

Michal Dragoun Prag, im Dezember 2024

19503) I. 1.Lc3 De8 (D:a4?) 2.Kd4 D:a8 3.Tc5 Da8-e4#; II. 1.Td6 Dc2+ (D:a8?) 2.Kd5 D:a4 3.Lc5 Da4-e4#. **19567**) I. 1.h1=L Kb3 2.Le4 Se6#; II. 1.Te8 f5 2.Te4 Sf3#; III. 1.Ta3 Kb5 2.Td3 Se2#.